

C. sylvicola und *integra* Mgl. nähert und sich von diesen nur durch die grössere Zartheit und Zierlichkeit unterscheidet. Auch die beiden vordern Randpunkte sind grösser als bei den gewöhnlichen Exemplaren, weshalb ich nicht zu irren glaube, wenn ich dieselben als Ueberbleibsel eines wie bei *C. sylvicola* unterbrochenen mond-förmigen Schulterflecks betrachte. Mögen nun auch so gezeichnete Exemplare nur höchst selten vorkommen, so glaube ich sie doch, wegen ihrer den oben genannten Arten analogen Zeichnung als die Grundform ansehen zu müssen und ordne daher die Varietäten der *Cicindela campestris* also an:

- a. Die Flügeldecken mit einem Mondfleck an der Spitze, ein zweiter unterbrochener an der Schulter und eine gebogene am Innenrande abgekürzte Querbinde in der Mitte.
- β. Die Querbinde in der Mitte unterbrochen. (Drei Punkte am Rande, ein einzelner hinter der Mitte ohnweit der Naht und ein Mondfleck an der Spitze.)
- γ. Auch der hintere Mondfleck unterbrochen. (5 Punkte am Rande und ein einzelner hinter der Mitte.)
- δ. Alle Punkte sehr klein und einzelne derselben fehlend. Bei 2 meiner Exemplare fehlt der 2., bei einem 3ten der 3. Randpunkt. Auch von der nahverwandten *C. 6guttata* F. finden sich Stücke, bei denen der innere, zunächst der Naht stehende Punkt fehlt — und solche scheint Fabricius in der Beschreibung vor sich gehabt zu haben — und wiederum andere, bei denen die beiden hintern Randpunkte zu einem mond-förmigen Fleck an der Spitze zusammenfliessen.

Siegen.

Dr. Suffrian.

Flüchtige Bemerkungen über: Boisduval Genera
et Index Methodicus Europaeorum
Lepidopterorum.

Von Herrn Gerichtsrath Kefenstein.

Eine der interessantesten Erscheinungen der ueuern lepidopterologischen Litteratur liegt vor mir; ich meine

I. A. Boisduval *Genera et Index Methodicus Europaeorum Lepidopterorum*. Parisii 1840. 8, welches Werk eine numerirte systematische Anstellung der europäischen Schmetterlinge bis einschlieslich der Spanner sammt Benennung der Synonymen, so wie Angabe des Vaterlands und der Flugzeit enthält. Schade ist es, dass bei den Synonymen blos der betreffende Schriftsteller angegeben wird ohne Band, Seite und Kupfertafel näher zu bezeichnen, was mühevoll Nachschlagungen verursacht; und eben so ist bei der Angabe des Vaterlands und der Flugzeit nicht immer die nöthige Genauigkeit beobachtet, was man jedoch damit entschuldigen muss, dass die Flugzeit zu sehr von dem Clima und der Jahreszeit abhängt, und das Vaterland grösstentheils aus fremden Berichten hat entnommen werden müssen.

Wie reichhaltig das Werk ist, geht daraus hervor, dass es 310 Arten Papilioniten, 145 Sphingiten, 241 Bombiciten, 716 Noctuiten und 522 Geometriten enthält, während in dem im Jahre 1829 erschienenen *Index Methodicus*, wo jedoch die Spanner fehlen, nur 247 Papilioniten, 110 Sphingiten, 198 Bombiciten, und 572 Noctuiten aufgeführt sind. Gewiss konnte aber auch dieses Werk keinen würdigeren Händen anvertraut werden, denn Herr Boisduval ist als ein tüchtiger Systematiker und Critiker bekannt, und welche Hülfsmittel ihm zu Gebote standen, geht daraus hervor, dass er fast sämmtliche von ihm aufgeführte Schmetterlinge entweder selbst besitzt, oder doch wenigstens in Natur gesehen hat.

Eine für den deutschen Patriotismus eben nicht erfreuliche Thatsache ist mir jedoch bei Durchsicht dieses Buches aufgefallen. Es ergiebt sich nemlich daraus, dass sämmtliche von Herrn Kindermann theils in Constantinopel, theils in Russland gesammelten Sachen sich in Frankreich befinden, während vieles davon den grössten Sammlungen Deutschlands fehlt, so dass Herr Kindermann vorgezogen hat, seine Schätze nach Frankreich zu schicken, statt sie zuerst dem Deutschen Vaterlande mitzutheilen; ein Verfahren, welches wir bei keinem französischen Naturforscher finden werden.

Doch wieder auf das Boisduvalsche Werk zurück zu kommen, so ist es Schade, dass einige lepidopterologische Werke darin unvollständig oder gar nicht benutzt

sind, so dass es deshalb nicht als ein ganz vollständiges Verzeichniss der jetzt bekannten europäischen Schmetterlinge angesehen werden kann. Nur theilweise hat der Verfasser die neuern Beiträge zur Schmetterlingskunde von Freyer, und die: Abbildungen zur Berichtigung und Ergänzung der Schmetterlingskunde von Fischer von Röslerstamm; gar nicht aber den: Catalogue of the Lepidopterous Insects of Great Britain von Wood. London 1839. 8 und Zetterstedt: Fauna Lapponica fasciculus V und VI, so wie Koetzleske a Balkany videken tett termes Zettudomange utazardj ini H' Maggar tudos Tarsasay, Eukaenyvei. Masodik Koetet. Budan 1835 4to p. 255—276. II. Ta V. VI und VII., welches die von Herrn Dr. v. Frivaldszky gesammelten Balkanschen Insecten enthält, wovon mir jedoch nur die Kupfertafeln vorliegen, beachtet. Was das System betrifft, so hat Verfasser im wesentlichen dasjenige beibehalten, was er schon in seinem früheren Index Methodicus aufgestellt hat, jedoch mit bedeutenden Abänderungen und Zusätzen. Die Errichtung eines Systems ist immer sehr schwierig, und zeigt sich stets als ein unvollkommenes Menschenwerk. Die Natur stellt uns lediglich grosse Gruppen dar, welche so mannigfach in einander verschmelzen, dass es mannigmal unmöglich ist, die Endpunkte gehörig zu sondern; eben so lehrt die Erfahrung, dass selbst einzelne Arten theils durch hybride Begattung theils durch climatische Verhältnisse so in einander übergehen, dass man sie nicht immer als eigene Art unterscheiden kann. Und doch zeigt sich die Natur so erstaunlich üppig, dass der Mensch sich in dem Labyrinth des Dargebotenen verirrt, wenn er sich nicht an einem schützenden Leitfaden hält. Dieser Leitfaden ist das System, und da es der Mensch hauptsächlich in der Absicht bildet, um sich in der Masse der Naturprodukte zurecht zu finden, so wird es immer mehr oder weniger künstlich sein, mag man noch so sehr davon reden, ein natürliches aufstellen zu wollen. Nehmen wir z. B. die Familie der Noctuiten. Boisduval giebt uns 716 europäische Arten ohne die Varietäten, und man kann recht gut annehmen, dass gewiss 800 europäische Arten bekannt sind. Rechnet man dazu, dass sich wenigstens noch einmal so viel ausser europäische Arten in den Sammlungen vorfinden, so giebt dies allein gegen 3000 Eulen, welche eine natürliche Gruppe bilden. Diese

3000 Arten zerfallen in nur wenig Familien, welche deutlich kennbare Unterscheidungsmerkmale führen. Jetzt wird ein dahin gehöriger Schmetterling vorgelegt und man will wissen, ob er überhaupt schon bekannt und was es für eine Art ist. Ein solches Problem zu lösen ist gerade Sache des Systematikers, und das System soll uns in den Stand setzen, das Insekt auf zu finden. Hier nun hat Herr Boisduval und mit ihm der grösste Theil der neueren Systematiker vorzugsweise auf die früheren Stände und namentlich auf die Raupe Rücksicht genommen und darauf sein System basirt. In so fern er von dem Gesichtspunkte ausgeht, dass der Schmetterling blos einen Theil der Lebensphase des Insekts ausmacht, und dass das Insekt als solches aus den verschiedenen Lebenszuständen als Ei, Raupe, Puppe und Schmetterling besteht, hat er ganz recht. Betrachtet man aber, dass diese verschiedenen Lebensperioden immer nur dasselbe Individuum betreffen, und dieses sich als Schmetterling in seiner vollkommensten Entwicklung zeigt, so muss doch immer diese höchste Vollkommenheitsstufe das leitende Hauptprincip sein. Hierzu kommt, dass selbst von sehr vielen europäischen Schmetterlingen die früheren Stände noch unbekannt sind und wir von dem beiweitem grössten Theile der aussereuropäischen Schmetterlinge noch gar nichts wissen. Ein System, welches sich auf die früheren Stände vorzugsweise stützt, muss daher, zumal wenn es die ganze Schmetterlingswelt umfasse sollte, sehr mangelhaft sein, und ich würde daher vorziehen die Hauptunterscheidungsmerkmale bloss von dem vollkommenen Insekt herzunehmen, und die früheren Stände lediglich als secundäre Kriterien zu betrachten.

Ich will jedoch Niemand in seinen desfallsigen Ansichten vorgreifen, und nur noch auf eine grosse Unbequemlichkeit, welche die jetzige Systemsucht mit sich führt, aufmerksam machen. Die ganze Schmetterlingsgruppe zerfiel früher in 9 Hauptgattungen: *Papilio*, *Sphinx*, *Bombyx*, *Noctua*, *Geometra*, *Pyralis*, *Tortrix*, *Tinea*, *Alucita*; und wenn *Papilio Rhamni*, *Bombyx Quercus*, *Noctua Fraxini*, *Tinea Evonymella* angeführt wurde, so wusste man gleich, dass es ein Schmetterling war, und zu welcher Gattung das betreffende Insekt gehörte. Gegenwärtig hat Boisduval blos die europäischen bis mit den Spannern in 226 Gattungen untergebracht.

Jeder Systematiker bildet neue Gattungen, oder verändert wenigstens die existirenden. Die andern Insektengruppen sind ebenfalls in eine Masse besonderer Gattungen zertheilt, und wenn man z. B. *Philopyra Livida* erwähnt findet so werden manche in Zweifel sein, ob damit die *Noctua Livida* (der Schmetterling) oder *Silpha Livida* (der Käfer) gemeint sein soll. Eben so führt Boisduval eine *Nudania Senex* und eine *Polia Senex* auf, und man muss schon eine nicht unbedeutende Kenntniss der Schmetterlingssystematik besitzen um zu wissen, dass ersteres die *Lithosia*, letzteres aber die *Noctua Senex* ist. Diesem Uebelstande würde jedoch dadurch abgeholfen werden können, wenn alle Schmetterlingsarten nach den 9 oben erwähnten Hauptgattungen eine bestimmte Endendigung erhielten, wie es schon bei einigen der Fall ist, so dass z. B. alle Papilioniten sich auf *us*, alle Sphingiten auf *i*, alle Bombyciten auf *as*, alle Noctuiten auf *a*, alle Geometriten auf *aria*, alle Pyraliten auf *is*, alle Tortrioiten auf *ana*, alle Tineiten auf *ella* und die Aluciten auf *yla* endigten. Wenn man dann von einer *Heliophobus Baetica* und einem *Syniohtus Baeticus* hörte, so könnte man gleich wissen, dass ersteres die *Noctua Baetica* (Nr. 860 Bd), letzteres aber *Papilio Baeticus* (Marrubii Bd. Nr: 391) ist. Dann kann man es leicht den Systematikern überlassen, nach Gefallen neue Gattungen aufzustellen, weiss man doch gleich durch die Endbenennung der dahin gehörigen Arten, zu welcher Hauptschmetterlingsgattung das betreffende Individuum gehört. Auch wird diese Verfahrensart leicht durchzuführen sein, da sie bereits practisch bei *Geometra*, *Pyralis*, *Tortrix*, *Tinea* und *Alucita* grösstentheils angewendet ist, und die betreffende Endsylbe nur bei den andern Schmetterlingsgattungen, wo sie sich noch nicht vorfindet, angehängt werden muss, wobei man jedoch ausnahmsweise bei *Sesia* und *Psyche* die bisher gebräuchlichen Sylbenendungen beibehalten könnte.

Aber noch eine eigenthümliche Bemerkung hat sich mir bei Durchsicht dieses Buches aufgedrungen; es besteht diese in dem grossen Vorzuge den Frankreich durch seine climatische Lage geniesst. In dem Norden Frankreichs finden wir fast alle Schmetterlinge, welche Deutschland, Preussen, Dänemark, England und das sämmtliche Schweden beherbergt, so dass in Deutschland

nur höchst wenig Schmetterlinge aufzufinden sind, welche uns Frankreich nicht gleichfalls darböte, während das südliche Frankreich eine Menge dem Süden Europas überhaupt eigenthümlicher Arten erzeugt. Eben so ist auffallend, dass Süd-Spanien und Süd-Russland eine Menge gleicher Schmetterlinge liefert. Dass die Berggipfel der Alpen und der hohe Norden viele gleiche eigenthümliche Schmetterlinge beherbergen, ist eine bekannte Thatsache; auffallend dagegen erscheint es, dass Italien nur höchst wenig eigene Arten uns zeigt, während wir in Sicilien, Südspanien und Südfrankreich, selbst in Corsica und Sardinien viel Eigenthümliches finden.

Doch es sei mir erlaubt, nach diesen allgemeinen Bemerkungen noch besondere hinzuzufügen, welche mir bei der speciellen Durchgehung dieses Buches aufgefallen sind.

Bei der Gattung *Papilio* finden wir sub Nr. 3 einen neuen Ritter: *Hospiton*, dessen Naturgeschichte von Herrn Gené in den Schriften der Akademie der Wissenschaften zu Turin beschrieben ist. Aehnlich dem *Pap. Machaon*, unterscheidet er sich von demselben durch eine schmalere gelbe Binde der Vorderflügel und einen einfachen Mondfleck im Afterswinkel der Hinterflügel.

Zerynthia Honnoratii Sub Nr. 8 wird nur als eine Abirrung von *Rumina* aufgeführt, was gewiss zu billigen ist.

Gattung *Pieris* pag. 11. Hier verwerfe ich *Pap. Metra Wood* Nr. 10. (wol *Narcaea* 6) und *Charicea* W. Nr. 8. (wol Var. von *Brassicae*). Dagegen dürfte mit Unrecht *Norcaea* O. zu *Pap. Rapae* gezogen sein, indem dieser Schmetterling zweifelsohne eigene Art ist. Gattung *Antocharis* pag. 5. ist *Bellezina* Bd. Index de 1829 Icon pl. 1—3 falsch zu *Tagis Ochs* gezogen. Die Boisduvalsche *Bellezina* ist nichts als Var. von *Belia* O. und der wirkliche *Pap. Tagis* O., welchen Graf Hoffmannsegg aus Portugal mitgebracht hat, und der von Hübner Fig. 565 und 566 getreu abgebildet ist, zeigt wesentliche Unterscheidungsmerkmale. Eben so ist *Pap. Belemida* Hb. Fig. 931—934 irrthümlich zu *Pap. Tagis* gezogen, da dies Citat zu *Daplidice* gehört. Nr. 27 *Marchandae* Hb. Fig. 926 (nicht 936) und *Simplonia* Freyer Beitr. Bd. 2 Tab. 73 Nr. 2 ist gewiss nichts als

Var. von Ausonia, und kann unmöglich als eigene Art stehen bleiben; die von Herrn Boisduval Icon. pag. 24 angegebene Unterscheidungsmerkmale sind nicht standhaft, und es finden sich deutliche Uebergänge.

Nr. 28 Eupheno fehlt die Var. Douii Hb. Fig. 1006—1009.

Gattung Leucophasia p. 6 ist gewiss Lathyri irrtümlich unter Nr. 34 als eigene Art aufgeführt und ohne Zweifel nichts als Var. von Sinapis.

Gattung Colias pag. 7 Nr. 43 Pelidne ist gewiss eigene Art, dagegen Noates nichts als unbedeutende Var. von Phicomone. Hier vermisste ich Europome Wood Nr. 3 und Werdondi Zett. pag. 908, was beides vielleicht Varietäten von Palaeno sein mögen. — Gattung Lycaena pag. 10. Nr. 72 ist Polysperchon als Var. zu Amyntas gerechnet und wohl mit Recht. Was aber die mit aufgeführte Var. Coretas Ochs. betrifft, so ist mir solche unbekannt, und habe ich einen solchen Namen bei Ochsenheimer nicht aufgefunden. Unter den Nummern 80 und 91 sind 2 neue Bläulinge von Rambur Idas und Hesperica aufgeführt. Leider besitze ich die Fauna d' Andalousie von Rambur nicht, und Hr. Bd. hat hier, wie bei sehr vielen andern Arten unterlassen eine Diagnose beizufügen. Mir ist jedoch als Ramburscher Idas ein Schmetterling zugeschiedt, den ich lediglich als Var. von Agestis gelten lassen muss. Eine offenbar eigenthümliche Art ist dagegen Hesperica und ganz deutlich von Zephyrus Nr. 92 (wechen Herr Dr. v. Frivaldszky auf dem Balkan gefunden) verschieden. Nr. 85 Aquilo ist wohl nur Var. von Orbitulus.

Nr. 87 Eros. Herr Dr. v. Frivaldszky hat auf dem Balkan einen Schmetterling gefunden und unter dem Namen Eroidis abgebildet. Er unterscheidet sich jedoch lediglich durch seine Grösse von Eros, und kann ich ihn daher nur als eine Var. davon gelten lassen.

Nr. 88 Anteros hat viel Aehnliches mit Hylas, und allein die Anschauung von vielen Exemplaren kann zeigen, ob er als eigene Art stehen bleiben kann, oder als Var. zu Hylas gezogen werden muss. Fast möchte ich letzteres annehmen. Nr. 108 Epidocles ist nichts als Var. von Dolus. (Fr. Neue Beitr. Bd. 3 Tab. 223).

Bei dieser Gattung vermisste ich *Salmucis Wood* Fig. 73 und *Cyane Eversm.*

Gattung *Argynnis* pag. 17. Wird Nr. 125 *Valesina* nur als Var. des Weibchen von *Paphia* angeführt. *Valesina* kommt jedoch in beiden Geschlechtern vor, ohngeachtet dessen dieser Schmetterling nur als Var. nach meiner Meinung angesehen werden kann.

Nr. 136 *Charioba*. Dieser Schmetterling ist in neuerer Zeit in Lappland aufgefunden, und Zetterstedt beschreibt ihn unter den Namen *Carichlea*. Ausserdem beschreibt Zetterstedt pag. 899 noch eine *Arctica*, welche jedoch mit seiner *Carichlea* identisch sein soll. Ob und in wie fern *Boisduvalii* Bd. als Var. von *Charioba* anzusehen ist, wage ich nicht zu bestimmen. Nr. 142 und 143 *Arsilache* und *Pales* bieten so viele Nuancen dar, dass es oftmals unmöglich ist, sie bestimmt zu sondern, was wahrscheinlich durch wechselseitige Begattung hervor gebracht wird. Nr. 148 wird *Ossianus* als besondere Art, doch gewiss mit Unrecht angeführt; es ist nur Var. von *Aphirape*.

Gattung *Melitaea* pag. 19. N. 155 ist *Desfontainesii* mit Recht nur als Var. von *Artemis* angeführt. Nr. 157 *Rhodopensis* ist wie bei Fr. N. Beitrag Bd. 3 Heft 47 S. 117 und 118 ausgeführt ist, mit der unter N. 160 angeführten *Arduinna* identisch. Nr. 159 *Aetherie* und nicht *Aetheria* Hb. Fig. 875—878 kommt auch in Sicilien vor, und möchte ich nur für Var. vor *Phoebe* erklären. Nr. 165 *Parthenie*, fehlen bis jetzt noch standhafte Unterscheidungsmerkmale, und muss dieser Schmetterling, so lange solche noch nicht aufgefunden sind, als Var. zu *Athalia* gezogen werden. Dagegen bildet *Asteria* gewiss eine eigene Art.

Gattung *Arge* pag. 25 Nr. 187 *Cleanthe* ist gewiss bloss Var. von *Clotho*. Nr. 192 *Pherusa* ist ebenfalls bloss Var., jedoch von *Syllius O.* nicht aber von *Arge O.*

Gattung *Erebia* pag. 26 ist eine der schwierigsten, da viele hierhergehörige Arten, wahrscheinlich durch hybride Begattung, so in einander übergehen, dass man in manchen Fällen durchaus nicht zuverlässig bestimmen kann, zu welcher Art das vorliegende Individuum gehört. Nr. 196 *Arete*, muss nach meiner Meinung als eigene Art aus dem Systeme gestrichen werden.

Ochsenheimer hat lediglich ein Weib, welches in den östreichischen Gebirgen gefangen war, und sich in der Mazzolaschen Sammlung befand, gesehen, und seitdem ist der Schmetterling nicht wieder aufgefunden. Es kann daher bloß eine zufällige Varietät sein, weil sonst dieses Insekt, wenn es eigene Art wäre, gewiss wieder aufgefunden sein würde. Nach der Abbildung bei Hübner Fig. 231 und 232 würde ich diesen Schmetterling als einzelne Abirrung zu Gorge oder Tyndarus ziehen, wohin auch Neleus Fr. N. Beiträge I, Tab. 80 als hybride Art gehört.

Nr. 195: Epiphron ist gewiss bloss Local-Varietät von Cassiope.

Nr. 202 stimme ich Herrn Bd. bei, dass Phorcys Fr. (N. Beitr. Bd. 3. Tab. 193 S. 4 und 10) nichts als Ceto Var. ist, und kann der Umstand allein, dass die Fühlerkolbe eine rostgelbe Spitze führt, die Rechte der Art noch nicht feststellen.

Nr. 209 und 213 ist zu Melas, Nilo Hb. Tab. 45 F. 105., 106| und zu Scipio, Alecto Hb. Fig 515, beides mit einem? gezogen, und mag ich auch nicht mit Bestimmtheit entscheiden, ob diese Citate richtig sind.

Nr. 224 Gorgone ist eigene Art und keineswegs, wie Herr Treischke annimmt, Var. von Gorge.

Nr. 199 Mnënestra. Hier kommt der Mann häufig ohne die bei Ochsenheimer (I. S. 265) aufgeführten zwei schwarzen Punkte auf den Vorderflügeln vor.

Gattung Chionobas p. 29. Nr. 232 Bootes. Hierher gehört als Citat Taygete Hb. exotische Schmetterlinge.

Gattung Satyrus p. 30 Nr. 236 ist Podarce als Var. von Actaea angegeben. Ich besitze nur den M. von Podarce, der die von Ochsenheimer beschriebenen Unterscheidungsmerkmale zeigt. Esper Tom. I Cont. 78 Tab. 123 hat beide Geschlechter abgebildet, und da das Weibchen sich von der weiblichen Actoea wesentlich unterscheidet, so unterliegt es wohl keinem Zweifel, dass Podarce eine eigene Art bildet.

Nr. 237 ist Bryce O. als Varietät des Weibchen von Cordula angegeben. Ich besitze jedoch Bryce in beiden Geschlechtern, und kann versichern, dass es eine eigene, von Cordula verschiedene Art ist.

Nr. 247 ist *Aristaeus* mit einem? als Var. von *Semele* aufgeführt. Ich würde diesen Schmetterling für eine besondere Art halten.

Nr. 261 ist blos unbedeutende Var. von *Megaera*.

Nr. 277 ist *Lyllus* und gewiss mit Recht als Var. von *Pamphilus* angeführt.

Gattung *Steropes* pag. 34 wird unter Nr. 280 *Sylvius* als Varietät zu *Paniscus* gezogen, was sich nicht rechtfertigen lässt. *Sylvius* ist gewiss eigene Art, und kommt nicht nur in mehreren Gegenden Deutschlands, sondern auch in Russland vor.

Gattung *Hesperia* pag. 34 unterscheidet Verf. unter Nr. 286 und 287 *Aetna* (*Nostradamus Icon pl. 47 Fig. 3*) von *Nostradamus* (*Pumilio O.*). Da mir der *Boisduvalsche Aetna* unbekannt ist, so wage ich hierüber nicht zu entscheiden. Uebrigens hat Verf. hier *Bucephalus Wood* Nr. 82 übergangen, was Var. von *Comma* sein dürfte.

Gattung *Syrictus* pag. 35 führt Verf. unter Nr. 288 und 291, *Altheae* und *Marrubii* als besondere Arten auf, welche ich jedoch für nichts als Varietäten von *Malvae* halten kann. Nr. 295 *Cynarae* habe ich früher unter dem Namen *Tessellum* aus Russland erhalten. Ich halte es jedoch nur für eine Varietät von *Fritillum* mit ausgezeichnet grossen Flecken. Nr. 296 *Cacaliae* ist eine nicht selten vorkommende Varietät von *Alveus*. Nr. 298 *Carthami* ist ebenfalls nur Var. von *Fritillum*. Nr. 299—303 incl. führt Verf. noch an *Dr. Rambur: Serratulae, Onopordi, Cirsii, Carlinae, Centaureae* als besondere Arten auf, welche bis jetzt meist mit *Fritillum* vermischt worden wären. Da mir die von *Rambur* aufgestellten Unterscheidungsmerkmale noch unbekannt sind so vermag ich hierüber nicht zu urtheilen. Nr. 306 zieht Verf. wohl mit Recht *Orbifer* als Var. zu *Eucrate*.

Gattung *Thanos* pag. 37. Nr. 310 wird *Cervantes* *Grasl.* (*Annal de la soc. ent.*) mit einem Fragezeichen als Var. zu *Tages* gezogen. Herr *Donzel* hat mir jedoch versichert, dass es unbezweifelt nichts als eine unbedeutende Varietät sei. Uebrigens vermisste ich hierbei *Sericea* *Fr. N. Beitr. Tab. 265*, welches jedoch Var. von *Marlogi* sein dürfte.

Hiermit schliesse ich meine Bemerkungen zu den Papilioniten. Sollten sie Anklang finden, so bin ich gern bereit solche Hinsichts der andern Theile des Boiduvalschen Werkes fortzusetzen.

Der als ausgezeichnete Entomolog bekannte Grosh. Hess. Oberappellations-Gerichtsrath Höpfner in Darmstadt hat seine seit vielen Jahren mit grossen Kosten zusammengebrachte entom. Sammlung, welche den Werth von mehreren tausend Thalern hat, dem naturh. Cabinet zu Darmstadt zum Geschenk gemacht.

So eben ist erschienen:

Schönherr Genera et Species curculionidum tom. VI. pars. I. Parisiis et Lipsiae 1840.

Intelligenz - Nachrichten.

Den Käufer eines vollständigen Exemplars von: de Paykull fauna sneciae. tom. I—III. Upsal. 1798—1800. und ejusd. monographia histeroidum c. tab. aen. 13. Ups. 1811. weist der Verein nach.

Der Verein hat für Briefe und Pakete innerhalb des Pr. Staates Portofreiheit, wenn die Briefe unter Kreuzband gesendet werden, und die Pakete mit offener Adresse nicht über 5 Pfd. wiegen. Die Adresse für Briefe und Pakete muss lauten: „An den entomologischen Verein zu Stettin“ und ausserdem noch den Beisatz führen: „Allg. Angelegenheiten des entomologischen Vereins zu Stettin.“ Es wird dringend gebeten, mit grösster Genauigkeit, diesen Vorschriften nachzukommen.

Gedruckt bei J. C. R. Dombrowsky.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1840

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Keferstein Adolf Georg

Artikel/Article: [Flüchtige Bemerkungen über: Boisduval Genera et Index Methodicus Europaeomm Lepidopterorum. 166-176](#)